

DIE LAUBE

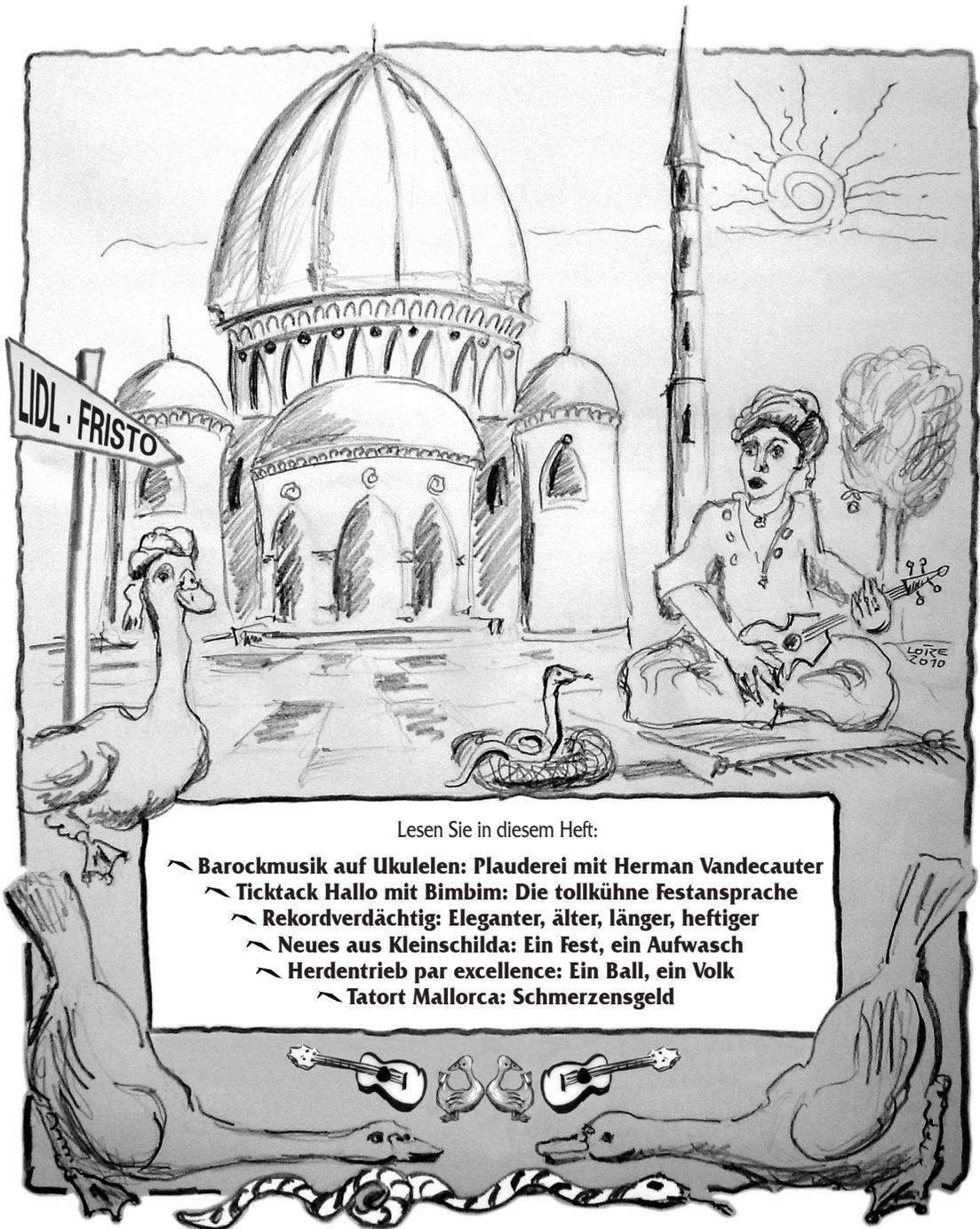
Donath's Neue
Zentralmoschee!

Seite 8

Heft 22
Julust 2010

Das Fachblatt für Fabelei und gute Empfehlungen im Elbtal

~ Voll geschenkt! € 0,00



Lesen Sie in diesem Heft:

- ~ Barockmusik auf Ukulelen: Plauderei mit Herman Vandecauter
- ~ Ticktack Hallo mit Bimbim: Die tollkühne Festansprache
- ~ Rekordverdächtig: Eleganter, älter, länger, heftiger
- ~ Neues aus Kleinschilda: Ein Fest, ein Aufwasch
- ~ Herdentrieb par excellence: Ein Ball, ein Volk
- ~ Tatort Mallorca: Schmerzensgeld

Er spielt die Meisterwerke des Barock - und das sowohl auf den Zupfinstrumenten jener Zeit als auch auf Ukulelen. Letzteres ist das Bindeglied, durch welches er mit einem Laubegaster Ukulele-Lehrer in Bekanntschaft geriet... Wie so oft in unseren Tagen machte es das Internet erst möglich, dass sich die Anhänger ungewöhnlicher Hobbys treffen.

Und weil dem hiesigen die Vorführungen des dortigen Musikers so sehr gefielen, lädt der hiesige, den dortigen zum Konzert ans Laubegaster Ufer ein, zum Ausklang des Tollkühnen Pressefestes am **28. August** - beim Ukulele Festival Laubegast - wird der Belgier seine Künste dann in Echtzeit vortragen.



LAUBE: Wann und wie fing es mit der Musik an? **GAST:** Etwa mit 14 Jahren, mit der klassische Gitarre am Konservatorium, später einige Master-Lehrgänge in England und Mandoline in Deutschland - mit Marga Wilden Hüsgen.

LAUBE: Was sind Ihre musikalischen Vorlieben? **GAST:** Vor allem Barockmusik, aber auch Weltmusik - vom Balkan, von der Seidenstraße bis China.

LAUBE: Wie sind Sie zur Ukulele gekommen? **GAST:** Einer meiner Gitarrenschüler hat eine Ukulele mitgebracht, damit ich sie stimmen soll. Da musste ich erst Informationen suchen - und dabei habe mich mit dem Virus U infiziert!

LAUBE: Welche Instrumente spielen Sie sonst noch? **GAST:** Theorbierte Laute (groß, mit Bässen) und Timple.

LAUBE: Was ist eine Timple? Woher kommt das Instrument? **GAST:** Timple ist wie eine fünfsaitige Konzert-Ukulele gestimmt - hohes G hohes C, dann E, A, D. Timple wird auf den Kanarischen Inseln gespielt.

LAUBE: Sie bauen - oder modifizieren auch selbst Instrumente... Was reizt Sie daran? **GAST:** Ich habe 1995 zwei Barock-Mandolinen gebaut und kürzlich eine billige Sopran-Ukulele so umgebaut, dass sie wie ein gutes Instrument klingt. Es macht Spaß zu basteln. Eigentlich sollte ich meine Zeit besser zum Üben und Komponieren nutzen.

LAUBE: Was ist mit Gesang? Singen Sie auch? **GAST:** Nicht die Bohne! Aber ich habe oft mit klassischen Sängerinnen zusammengearbeitet, spanische Lieder von Garcia Loca und Manuel de Falla begleitet.

LAUBE: Leben Sie allein von der Musik? Oder haben Sie noch einen „richtigen“ Job? **GAST:** Ich lebe ausschließlich von Musik, gebe auch privaten Unterricht.

LAUBE: Was waren Ihre musikalischen Höhepunkte? **GAST:** Ich spielte öfters in der „Koninklijke Opera de Munt Brussel“ - alles mögliche von Verdi bis Vivaldi und trat beim „Festival de Musica de plectro“ in La Rioja, Spanien, auf.

LAUBE: Was nehmen Sie auf eine einsame Insel mit? **GAST:** Eine Tenor- und eine Konzert-Ukulele - und einen PC, um Musik zu schreiben. **LAUBE:** Stopp! Nur eins ist erlaubt! **GAST:** Dann nehme ich meine liebe Frau mit. **LAUBE:** Und weil die dann auch einen Wunsch frei hätte, dürfte sie auch noch etwas mitnehmen... **GAST:** Wenn das einem meiner anderen Wünsche entspräche, wäre ich überaus glücklich!

LAUBE: Waren Sie schon mal in Dresden? **GAST:** Nein, deshalb freue ich mich um so mehr auf mein Gastspiel an der Elbe. Bei der Gelegenheit mache ich gleich noch einen Abstecher nach Berlin und Markneukirchen, letzteres ist ja für seine große Tradition im Musikinstrumentenbau sehr bekannt, darunter vieles zum Zupfen.

Ticktack Hallo mit Bimbim

Die tollkühne Festansprache

von Ilsebill Mückenstich, Oberputzfrau und Kulturbeauftragte

An allen Ecken toben die Feste in diesen Wochen, beiderseits der Elbe jöhlt das Volk. Überall schweben Rauchwolken von Grill und Frittenbuden über dem Elbtal, vermengt mit den Ausdünstungen unzähliger Menschen, zerknattert und umnebelt vom hundertsten Lichtgewitter der pyromantischen Hauptsaison. Und zu allem Überfluss kommt noch die Bierseeligkeit der Fußball-WM.

Doch wenn der Sommer sich dem Ende neigt und die Abende wieder lauschiger werden, setzt **das Tollkühne Pressefest** der LAUBE sein beschauliches Pendant zu allem Massengetöse. Ab 16 Uhr darf sich Jung und Alt an unserem Fest der leisen Töne erfreuen. Schminken, Spielen, Plaudern, Rätseln für Jung und Alt. Im LAUBE-Hof trifft sich der kultivierte Rest der Bevölkerung, um aufzuatmen und innezuhalten. In diesem Jahr gibt es neben einem Konzert der Sonderklasse **ein neuartiges Kwasselkwiss!** Was das ist? Ganz einfach: Die Redaktion sammelt ab sofort **Wortschöpfungen aus Kindermund**, zum Beispiel so etwas wie „Ticktack Hallo mit Bimbim“, und Sie - als phantasievolle Gäste - dürfen raten, was damit gemeint ist. Wer am nächsten dran ist, erhält einen Punkt - wer die meisten gesammelt hat, erhält einen Preis.

Ab 20 Uhr ist der LAUBE-Hof nur noch geladenen Gästen geöffnet. Eine weitere Neuigkeit: In diesem Jahr gibt es erstmals eine zeitweilige Prohibition... **Ja, richtig gelesen!** Bis einschließlich unserer exklusiven Abendkonzerte üben wir uns in allloholllischer Enthaltsamkeit, um unseren Musikern den Respekt zu erweisen, der ihnen gebührt, und den auserlesenen Gästen einen höfischen Musikgenuss der Extraklasse zu ermöglichen. Von dieser unpopulären Maßnahme verspricht sich DIE LAUBE eine abschreckende Wirkung auf Personen, die ohne Alk nicht in die Spur kommen oder aber glauben, Musik sei lediglich eine geeignete Kulisse für Balzrituale. Dem kultivierten Publikum garantieren wir auf diese Weise eine **100%ige Steigerung der Lauschbarkeit!** Erst beim abschließenden Lagerfeuer wird einem erlesenen Kreis der maßvolle Genuss geistiger Getränke gestattet, für deren Qualität und ausreichende Verfügbarkeit die Getränke-Redaktion sorgt! Freuen Sie sich also in diesem Jahr auf ganz besonders exklusive musikalische Hochkultur.

Das abendliche **Konzert** des Belgiers **Herman Vandecauter** bringt sowohl die Freunde viersaitiger Kleininstrumente als auch barocker Kammermusik voll auf ihre Kosten - und Kosten haben sie unbedingt. Der Auftritt eines von weither anreisenden Musikers ist nun mal mit Bezahlung verbunden und deshalb ist eine Kostenbeteiligung unumgänglich. Bei Reservierung bis 10. August sind Sie schon mit 10 Eurönchen dabei! Danach müssen Sie wahrscheinlich deutlich mehr blechen. **Zögerlichkeit muss bestraft werden!** Reservieren Sie sich daher in „Buddes Bücher“ (S. 11) lieber rechtzeitig Ihren lauschigen Platz im LAUBE-Hof.

Der unfälschbare Reservierungsnachweis ist bei Erscheinen des LAUBE-Wartes unaufgefordert vorzuzeigen, so wie in Bus und Bahn bei Fahrscheinkontrolle! Kultur hat ihren Preis. Schmarotzer und Parasiten werden flagelliert und fliegen anschließend vom Hof! **Exklusivität wird der Garant laubianischer Kultivierung.**

Das tollkühne Pressefest

DIE LAUBE
im LAUBE-Hof, Laubegaster Ufer 27

Samstag **28. August**

 **Eintritt: 00,00 !!!**

16.00 ~ Schminkzeit: Spiel und Spaß mit Kind und Kegel
18.00 ~ Quasselzeit: Kindermund hat Gold im Schlund
19.00 ~ 1. Lauszeit: Ukulele Orchester Laubegast
Verleihung der „Großen Ukulelen-Diplome“

 **reserviert*****
für geladene Gäste!!!

20.00 ~ 2. Lauszeit: Mary & The Ukulele Boys
Balladesken - Romantik pur
21.00 ~ 3. Lauszeit: Herman Vandecauter
Barockmusik - nicht nur - auf Ukulelen
22.00 ~ Feuerzeit: Heiße Luft, heiße Lieder, heiße Leute

***** Für die Abendkonzerte ist eine Beteiligung an den Unkosten belzutragen.** Bei rechtzeitiger Reservierung bis 10. August nur 10 Eurönchen!

Weiterbildung

Rätsel, Kwiss und Tüftelei

von Waldemar Weefschdoroochni, Rätsel-Redakteur

Liebe Rätselfreundinnen und -freunde! Schon unser Mauni-Kwiss war vom Betriebsausflug unserer Redaktion in den Dresdner Zoo inspiriert, doch dieses Mal konzentrieren wir uns im Kreuzwortgitter ausschließlich auf alles, was gefiedert ist und gackert, was schnattert oder krächzt... Fangen Sie bei Waagerecht 1) an - das ist einfach, alles andere bekommen Sie mit etwas ornithologischer Allgemeinbildung heraus, nur bei Waagerecht 4 brauchen Sie etwas mehr Phantasie.

Dieses Mal haben wir nur eine Kwizzfrage, aber für deren Beantwortung ist wirklich schon höhere Bildung erforderlich. **Neu ist unser Galgenraten**, es ersetzt das bisherige Bilderrätsel. Dem Konformismus zuliebe beginnen wir mit harmloser Kritik an der überschwenglichen Informationsgesellschaft. „Wir haben sie weggetrötet“ ... Weiß noch jemand wen???

M	Z	U	N					
F	A	D	E	N	D	I	Ä	T
H	R	D	H					
K	L	E	E	Q	U	A	R	K
T	A	S	S					
Z	I	E	L	M	A	T	T	E
S	I	L	O					
S	C	H	E	U	A	F	F	E
H	N	T	F					

Auflösung: Sofern Ihr IQ über dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt, müssten Sie beim Kreuzwortgitter des vorigen Heftes problemlos zu linksstehender Lösung gekommen sein.

Im vorigen Kwiss sind die Lösungsbuchstaben: **ABCB**
Beim **Bilderrätsel** war **B** die artgerechtere Lösung.

	1		2		3		4	
1			U					
			L					
2	L							
3			L					
4					L		L	
								L

Das altgriechische Wort „Synergie“ klingt interessant und allemal besser als „Tiemwörk“ oder unsere schnöde „Zusammenarbeit“ (syn = miteinander/zusammen; érgon = Werk). Der Begriff bezog sich ursprünglich auf das gemeinsame Zustandekommen geistiger Werke - Philosophie, Literatur, Musik und sowas... **Ein berühmter Denker umschrieb ihn mit dem trefflichen Satz: „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“ Wie hieß der schlaue Mann? A) Aristoteles ~ B) Alki- biades ~ C) Archimedes ~ D) Aristophanes**

Lösungsbuchstaben
bitte rechts eintragen!

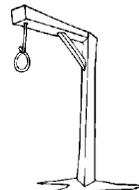
A	B	C	D
---	---	---	---

Neu! Galgenraten



Obiges Foto zeigt uns die Titelseiten diverser Tageszeitungen, wie sie am 14. Juno friedlich nebeneinander auf dem Bäckereitresen lagen. **Wie heißt es, wenn die Massenmedien gleiche Schlagzeilen, gleiche Fotos, gleiche Informationen, Nachrichten usw. verkünden?**

_ L _ _ _ _ _ L _ U _ _



Kreuzwortgitter

Wagerecht: 1) die Lieblingsvögel der LAUBE-Redaktion~ 2) zur Hühnereierproduktion gezüchteter Vogel ~ 3) das Weibchen eines zur Ordnung der Ruderfüßer gehörenden Vogels ~ 4) aus hartem Metall geklonter Vogel

Senkrecht: 1) Nur im Geburtsort von Karl Marx beheimateter Schwimmvogel ~ 2) männliche Uhus ~ 3) zur Gattung der Rackervögel gehörend, auch Motmot genannter Vogel ~ 4) auf enge Metallschlitze spezialisierter, gelbschwarz gefiederter Singvogel

Die Auflösung finden Sie im nächsten Heft!

Ein Ball, ein Volk

von Alexander Ballakowsky, Sportkorrespondent

Die schönste Nebensache der Welt sei der Fußball. Diese Allerweltsphrase ist in diesen Wochen wieder in aller Munde. Der Herausgeber der LAUBE ist da bekanntlich anderer Auffassung - und verbot mir solche Behauptungen.

Wohlmeinende Leser warnten die Redaktion: „Bloß nicht lästern! Legt euch nicht mit Fänns und Huuligänns an!“ Nein, das will doch so wie so niemand. **Fußball ist ein wunderbarer Sport - wenn man ihn selbst betreibt.** Er fordert Tiemgeist, die Kunst, gemeinsam ein Ziel zu verfolgen. Über das Ziel hinausschießen sei wie gar nicht ans Ziel kommen, sagte der weise Konfuzius. Das gemeinsame Zusehen im Stadion kann sozialen Zusammenhalt fördern - oder nationalistischen Größenwahn. Gemeinsam vor der Glotze hängen - neudeutsch: Pabbligg Fjuing - steigert den Bierverkauf der Brauereien. **Wer clever ist, verdient etwas mit!** Eine Internetseite offerierte WM-Planner in Ballform, meint damit ein Klappheft, dessen Seiten kreisförmige Scheiben sind - auf solche Geschäftsideen muss man erst mal kommen! Der unwiderstehliche Slogan: „**Werben Sie mit dem Highlight 2010 und nutzen die Synergien unserer Pocket-Medien! Plötzlich werden alle begeisterte Fußballfans!**“ Große Worte für kleine Dinge. Die Kassiererinnen in der REAL-Kaufhalle fragten eine Woche vor dem WM-Start obligatorisch, ob man schon die WM-Punktesammelrabattkarte - oder so ähnlich - hätte. Und da frage ich mich: Warum erfahre ich wieder als Letzter von der Existenz solcher Errungenschaften der frei erfundenen Marktwirtschaft?

Mein Chef schickt seine rasenden Reporter also völlig unvorbereitet in die Spur! Gut, da sind andere Medienbosse auch nicht besser! Immerhin, im Radio kam am 4. Juni eine Sendung über die Schattenseiten der Veranstaltung, Titel: „**Fußballsklaven - Die Reservearmee der westlichen Clubs**“ Demnach blühe der illegale Handel mit minderjährigen Fußballspielern aus Afrika. Schon zehnjährige Jungen würden in Lagern gehalten, trainiert und dann profitabel an europäische Clubs verkauft (www.deutschlandfunk.de) - und im Nachstudio des ZDF diskutierte es sich 13. Juni kompetent zum Thema: „**Sportskanonen - Der Körper als Waffe**“ (www.zdf.de).

Vier Wochen lang grölende Männerhorden, kreischende Weibersynergie, gemeinsame Begeisterung für das Wir mit dem Bier - **medialer Einheitsbrei bis 11. Julei.**

Das kleine Fußball-Lexikon



Abseits: für die Ballannahme verbotene Position eines Spielers hinter dem letzten Spieler der gegnerischen >>> Elf, eine Regelung, die fachkundige Ehemänner ihren wissbegierigen Ehefrauen gern immer wieder gern, aber vergeblich erklären.

Ball: in archaischen Anfangsjahren des Spiels der enthauptete Schädel eines gegnerischen Soldaten >>> Das Leder

Ballack: der jeweils im Ballbesitz befindliche >>> Spieler

Das Eckige: an beiden Enden des >>> Spielfeldes in den Rasen gesteckter Holzrahmen mit Netz >>> Tor

Das Leder: synonym für das zentrale Spielobjekt >>> Ball

Das Runde: synonym für >>> Das Leder

Eil! Kurzwort für „Eiderdaus!“, Schreckensruf, insbesondere von Frauen, die ihren Gatten, aber auch anderen anwesenden Männern damit ihre Leidenschaft oder Mitleidenschaft zum Ausdruck bringen wollen

Elf: die aus elf Spielern bestehende Mannschaft eines Fußballspiels - nicht zu verwechseln mit dem >>> Elfmeter

Elfmeter: ein Ballschuss aus elf Meter Entfernung vom gegnerischen >>> Tor - mit dem Ziel, ihn in selbiges zu befördern

Fußball: mit dem Fuß zu bewegend, runder, meist aus Leder gefertigter Spezialball >>> Ball >>> Das Leder >>> Das Runde

Fußballer: kurz für >>> Fußballspieler

Fußball-Fänn: jemand, der >>> Fußballern gern beim >>> Fußballspiel zusieht, was den Vorteil hat, dabei Bier trinken zu können

Fußballspiel: Sportart, bei der zwei gegnerische Mannschaften mit je elf Spielern, die >>> Elf, bestrebt sind, den >>> Fußball ins >>> Tor der jeweils anderen Mannschaft zu befördern. Die Mannschaft mit den meisten >>> Treffern hat gewonnen.

Fußballspieler: jemand der am >>> Fußballspiel teilnimmt

Kasten: Torgehäuse >>> Tor >>> Das Eckige

Satzgesang: „Dy-naaaaaa-moooo“ und ähnliches

Spielfeld: rechteckiger Platz, Austragungsort des >>> Fußballspiels

Tor: als Objekt ein eckiger Kasten an beiden Enden des >>> Spielfeldes

Tor: als Ereignis das, worauf das Publikum nur für die favorisierte Mannschaft wartet, temporäres Wunschziel aller fußballerischen Bemühungen

Tor: als gemeinsamer Ausruf des Publikums zu keiner uns bekannten Tonart passender, meist mehrstimmiger Satzgesang.

Treffer: auch >>> Tor genannt, je mehr davon die gegnerische Mannschaft hat, desto schlechter für die eigene >>> Elf

Tröööt-Verbot: eine Kampagne der beliebtesten deutschen BILDungszeitschrift zum Verbot

afrikanischer Blasinstrumente >>> Vuvuzela

Vuvuzela: Afrikanische Plastiktrumpete mit nur einem diffus schwankenden Ton, überwiegend von Laien gespielt, teils als störend empfunden



*** **Wem's nicht reicht:** Im Heft 9 (Mauni 2008) befassten wir uns anlässlich der EM sechs unerträglich lange Seiten mit dem Thema Fußball: Tore und Tränen, Regeln und Rügen, sportlerliche Geistesblitze!

Rekordverdächtig (1)

Eleganter, älter, länger, heftiger

von Superus Lativus

Was tun Leute nicht alles, um mit extraordinären Taten in die Geschichte einzugehen! Wer kann am längsten auf dem Kopf stehen? Wer kann in zehn Minuten die meisten rohen Eier verschlingen? Es gibt Wettessen und Wettlaufen... Doch all dies ist schnell vergessen. Um sich einen ewigen Platz in der Geschichte zu sichern, muss man Tyrann werden und andere Tyrannen im Knechten und Morden überbieten, so lehrt es die Historie. Warum sind Menschen nur immer wieder so unbescheiden! Warum begnügen sie sich nicht damit, einfach nur der eleganteste **Gentleman im wilden Osten** von Laubegast zu sein?



Und bietet uns Mutter Natur nicht schon genügend faszinierende Beispiele für ihre unübertreffliche Schöpfungskraft, für gewaltige Eruptionen und Fluten! Für riesige Tiere mit riesigen Ohren, kraftstrotzende Raubtiere und Ungeheuer mit meterlangen Schwänzen! Nutzen wir das mediale Sommerloch für einen ersten Blick auf das Besondere, auf Phänomene, die wundervoll vom Durchschnitt abweichen.

Alter: Den bisherigen Altersweltrekord hält die 1997 verstorbene Französin Jeanne Calment mit 122 Jahren und 164 Tagen. Als ältester Mann ging mit 120 Jahren der Japaner Izumi Shigechiyo in die Liste der Ältesten ein. Als ältester derzeit lebender Mensch gilt die in Japan lebende Kama Chinen, sie geht straff auf die 115 zu. Unter den ersten zehn Ältesten befindet sich nur ein Mann, der in den USA wohnende Walter Breuning, der im Herbst sein 114. Wiegenfest feiern kann. Um eine Chance zu haben, unter den 100 ältesten Menschen der Welt gelistet zu werden, muss man derzeit ebenso alt sein.

Bärte: Den längsten jemals gemessenen Bart trug einst der in die USA ausgewanderte Norweger Hans Nielsen Langseth. Seinen Ursprung hatte der Rekord in einer Wette zwischen ihm und einem Nachbarn, wer sich von

beiden über den Winter den längeren Vollbart wachsen lassen könne. Langseth gewann die Wette und ließ es weiter sprießen. Als er 1927 starb, maß seine um die Schultern gehängte Mannespracht sagenhafte 5,33 Meter.

Brücken: Die längste Brücke der Welt ist der im Jahr 2000 fertiggestellte, 54 Kilometer lange Burapha Withi Expressway in Thailand, de facto eine Hochstraße auf zahlreichen Stelzen. Die derzeit größte Hängebrücke der Welt ist mit einer Spannweite (Stützweite) von 1990 Metern die 1998 fertiggestellte Akashi-Kaikyo-Brücke, welche die japanische Hauptinsel Honshu mit der Insel Awajishima auf einer Distanz von knapp vier Kilometern verbindet. Zum Vergleich: Die berühmte Golden Gate Bridge von San Francisco (Stützweite: 1966 m, Gesamtlänge: 2,7 km) ist heute nicht einmal mehr unter den längsten 30 Brücken gelistet, bis 1964 größte Hängebrücke der Welt. Rekorde in Bezug auf die Bauzeit bricht schon vor Fertigstellung ein ansonsten völlig unbedeutender Brückenbau, dessen Grundsteinlegung Ende 2000 erfolgte und ein Jahrzehnt später noch immer keine Konturen zeigt, die sogenannte Waldschlösschen-Brücke in Dresden. Darüber hinaus ist sie das erste Bauwerk, das die Unesco zur Aberkennung eines Weltkulturerbe-Titels veranlasst! **So lässt sich auch Geschichte schreiben...**

Erdbeben: Innerhalb des ersten Quartals 2010 ereigneten sich gleich vier katastrophale Erdbeben - Haiti, Chile, Türkei, China. Teils gab es auch noch heftige Nachbeben. Tatsächlich rumpelt es in vergleichbarer Stärke (ab Wert 5 der Richterskala) durchschnittlich alle drei Tage, die meisten Beben bleiben von den Medien unbeachtet, da sie fern bewohnter Gebiete oder unter dem Meer erfolgen. Dennoch zeigt sich bei



der Häufigkeit starker Erschütterungen in den letzten Jahren eine steigende Tendenz.

Mehr aus der Welt der Rekorde in unseren nächsten Heften. Lesen Sie dann erstaunliche Zahlen über Hochwasser und Klima, über Sperma und Sperrmüll - alles in alphabetischer Reihenfolge.

Auch rekordverdächtig

Die erste Ukulele am Nordkap?

offizielle Pressemitteilung der LAUBE

Juni - August 2010



Scandinavian Ukulele Safari

Wer ihn noch immer nicht kennt, liest die falschen Zeitungen, glotzt und hört die falschen Sender. Der mit der Ukulele ist im Elbtal der Mann für die vier kurzen Saiten - auf einem kleinen, exotischen Zupfinstrument. In Laubegast, im Dresdner Osten, wo er wohnt, sei er sogar weltberühmt, behauptet er.

In diesem Sommer unternimmt er etwas Spannendes. Er packt seinen schwarzen Renault Clio voll mit Ukulelen, mit Zelt und Schlafsack. Und versucht den Blechkolonnen der Urlauber auszuweichen, fährt einige Wochen gen Norden, soweit es geht, soweit er's schafft, vielleicht bis ans Nordkap - die Ferienzeit ist befristet. Der Weg ist das Ziel, ist die Straße, ist Skandinavien. Dort soll es angeblich **drei Gründe** geben, **Lehrer zu sein** - und zu bleiben: **erstens Juni, zweitens Juli, drittens August** - die längsten Schulferien der Welt.

Mit der Fähre nach Schweden, durch Norwegens Wälder und Berge, entlang den rauen Küsten und Fjorden im Westen, an die Barentssee, ins Land der hunderttausend Pfützen, nach Finnland. Heimwärts durchs geliebte, Baltikum. In Estland Storchennester zählen, bei lettischen Freunden in der Sauna schwitzen, nach Litauen, zu den Dünen der Kurischen Nehrung, ins einstige Fischer- und Künstlerdorf Nidden. Und ins polnische Riesengebirge, zum hundekläffenden Bergdorf Raszow.

On the road... will er Land und Leute kennen lernen, einheimische Musiker treffen. Vielleicht singen, wo noch keiner sang. Der Enge heimischer Konventionen fliehen... In hellen Nächten Inspiration tanken, Ideen ausspinnen. Besinnung, Anregung, Poesie, Melodien finden. Einsame Landschaften bestaunen.

An stillen Fjorden, an rauschenden Küsten rasten. Viel frische Luft atmen. Kühle Temperaturen und nordatlantische Regenschauer nimmt er gern in Kauf für den Luxus der Abgeschiedenheit, den er sich in Europas hohem Norden ersehnt, für Stille vor dem Akkord. Er will - und er wird viel allein sein. Ab und an zu zweit, hofft er. Ja... Das klingt nach Moll und Dreivierteltakten. Wo er Lieder hört und Musik von sanften Händen, wo er Ohren findet zum Lauschen, da muss er ein paar Tage bleiben - und dann weiterfahren: **a long way from home.**

Fahrplan, Karte, Reisetagebuch:
>>> www.alles-uke.de

Safari-Rundbrief
von unterwegs bestellen:
>>> dermitterukulele@yahoo.de

Bilder & Tonfilmchen
von unterwegs glotzen:
>>> www.youtube.com/user/TheUkuleleSafari

Allahu Akbar

Donath's Neue Zentralmoschee

von Liselotte Spitz, weitgereiste ehem. Chef-Redakteuse

Endlich! Die Bagger waren schon da. Wo bis vor kurzem noch die Ruinen eines historischen Vergnügungspalastes hässlich in den Himmel lugten, wird Platz geschaffen für die neue, ursprünglich für Köln vorgesehene Zentralmoschee.



Das mohammedanische Gotteshaus soll den Schandfleck der 2003 unter ungeklärten Umständen niedergebrannten Reste von „Donath's Neue Welt“ ersetzen. Ein Jahrhundert vor dem Aufkommen des Begriffes Erlebnisgastronomie zog sie zahllose Gäste aus Nah und Fern an. Bald wird dort ein Ort der spirituellen Einkehr entstehen.

Während in der kosmopolitischen Medien- und Karnevalsmetropole Köln der Islam zum Schreckgespenst der Christenheit geworden ist, Resentiments gegen vollbärtige Männer und die Proteste gegen eine neue Zentralmoschee immer lauter wurden, öffnet Laubegast die Tore für Toleranz und Völkerfreundschaft. Die an Weltoffenheit unübertrefflichen Elbflorentiner begrüßen das Vorhaben, das prächtige Bauwerk in ihrer Stadt zu errichten - ein Hauch von Tausendundeiner Nacht!

Damit erhalte die ehemalige Zigarettenfabrik Yenidze architektonische Konkurrenz im Dresdner Osten. Um jedoch das Stadtbild abzurunden, sind zwei weitere kleine Moscheen im Norden und Süden der Stadt-Peripherie im Gespräch.

Andererseits wird auch noch erwogen, im zentralen Viertel der historischen Altstadt einen neuen Publikumsmagneten zu schaffen und dafür die berühmte Frauenkirche zu versetzen. Als neuer Standort für den aufwendig restaurierten Christentempel wird der Parkplatz vom Einkaufszentrum „Elbepark“ an der A4 diskutiert. Bleiben wir gespannt, wer den Zuschlag erhält. **Natürlich gibt es auch Skeptiker, die sich besorgt fragen, was dann aus unseren geliebten heidnischen Traditionen wie Weihnachtsmärkten und Osterspaziergängen wird.**

Der Vorsitzende der islamischen Erneuerungsbewegung „Islama Nuevo“ (IN), der Deutschtürkenruse Johann Mustafa Wladimir bin im Lada, versicherte, dass das Eine das Andere nicht ausschließen müsse, und erwartet neben einer gegenseitigen Beflügelung des spirituellen Lebens einen wirtschaftlichen Aufschwung - die Baubranche profitiere sogar schon kurzfristig. Tourismus und Gastronomie sorgen für nachhaltigen Andrang.

Eine repräsentative Umfrage in der LAUBE-Redaktion ergab, dass sich 99,99 Prozent der Belegschaft

für den Bau in ihrem Wohngebiet aussprechen. Doch auch draußen auf der Straße konnte überwiegend Zustimmung eingefangen werden. Der Leiter einer benachbarten Kaufhalle begrüßte die Pläne: „Wir schließen dann freitags, kommen dafür dem Bedürfnis unserer Kundschaft nach, die sich schon seit langem eine Öffnung am Sonntag wünscht, unsere lieb-reizenden Kassiererinnen tragen Burkas, die trendsetzende Ganzkörperverschleierung - mit ausreichend Werbeflächen für Leute, die sich eine Anzeige in der LAUBE nicht leisten können.“ Der Betreiber des Getränkemarktes: „Ich nehme dann selbstverständlich Bier und Wein aus dem Angebot und biete dafür ein umfangreiches Sortiment an alkoholfreien Heißgetränken.“ Im gegenüberliegenden Eisgarten soll die Eiskarte auch auf arabisch ausgelegt werden. Auch die Geschäftsmeile der Österreicher Straße stellt sich auf die zu erwartende moslemische Kundschaft ein. Der Inhaber eines Teeladens will mit Turban bedienen. Im benachbarten Buchladen werden Prachtausgaben des Koran erhältlich sein, während die Werke von Gunter Wallraff aus dem Angebot gestrichen würden, Der Autor hielt die Lektüre von Salman

WAZZERGARD

Individueller Hochwasserschutz

für Ihr Zuhause, für Ihre Garage, für Ihr Geschäft,
für Werkstatt, Atelier, Restaurant, Pension,
für Hof und Garten, für Ihr Lebenswerk

Ing.-Büro für Hochwasserschutz, Meißener Str. 27, 90522 Oberasbach

www.wazzergard.de

Rushdies „Satanische Verse“ in der für Köln geplanten Moschee als ein Zeichen der Integration. Für unentschlossene Kunden wird vor dem Laden eine Wasserpfeife aufgestellt. Im benachbarten Spielzeugladen soll es Mohammeds aus Holz und Plüsch geben - ein Affront gegen das islamische Verbot, den Propheten darzustellen. Doch einer Verlautbarung zufolge würde der künftige Obermufti von Laubegast, Hatschi bin Lubi ul-Ultimo, der Kinder zuliebe zwei Augen zudrücken.

Einige Anwohner stellen jedoch auch Bedingungen! Bestehen etwa darauf, dass ihre Garagen gemeinsamen mit der Moschee durch ein zwei bis vier Meter hohes Mäuerchen vor Jahrhunderthochwassern geschützt wird. Andere meinen, man sollte die einst in oben genannter Kaufhalle zur Überwachung von Personal genutzten Videokameras zur Observation von suspekten Barträgern nutzen, und zwar auch beim Haus mit der Ukulele und in der Umgebung von sonstigen als Ausschläfern verrufenen Individuen.

Ein fanatischer, gelegentlich zu Handgreiflichkeiten neigender OB-Verehrer verlangt, dass über dem Eingang der Moschee ein Schild mit der Aufschrift „Geh' arbeiðene!“ hängt, diese Forderung ist sicher inakzeptabel - und zwar aus historischen Gründen. Der mit der Ukulele wünscht sich lediglich, dass der Muezzin nicht vor 10 Uhr zum Gebet rufen möge, danach möglichst nicht zu laut und in einer ukulelefreundlichen Tonart - ein Sonderwunsch, der noch in Verhandlungen steht. Der Gebrauch und Vortrag von Musik soll künftig vorrangig der Lobpreisung Allahs - er sei gepriesen - dienen. Die Musikanten einer berühmigten Laubegaster Wohngebietsgaststätte haben sich bereits darauf eingestellt - und ermutigen auch Kellner



und Gäste, angemessene Kleidung zu tragen, arabisch zu lernen - und die Weisheiten des Koran zu studieren.

Ungeachtet noch offener Fragen soll der Grundstein noch dieses Jahr gelegt werden. Mit dem Ende des Planfeststellungsverfahrens wird jedoch erst Ende des kommenden Jahrzehnts gerechnet. Spätestens zum 1400. Todestag von Mohammed ibn Abd Allah ibn Abd al-Muttalib ibn Haschim ibn Abd Manaf al-Quraschi, kurz: der Prophet, am 8. Juni 2032, soll die Moschee eingeweiht werden - genug Zeit, um wichtige Details zu besprechen.

Wie sehen die Baupläne aus?

Der modernistische, insgesamt aber eher konservative Entwurf des Architektenbüros Paul BÖHM, wie er für Köln vorgesehen war, dürfte für Laubegast kaum in Frage kommen. Er würde sich nach Auskunft von Experten homogen in die Umgebung der LIDL-Kaufhalle und des Frito-Getränkemarktes einfügen, büße dadurch aber deutlich an Exposition ein.



Wesentlich reizvoller halten die meisten Anwohner vier Minaretttürmchen in der Art des Burj Khalifa Dubai (Dubai-Tower), der Anfang des Jahres eingeweiht wurde und mit seinen 828 Metern Höhe seither als größtes Bauwerk der Welt gilt. Da hätte auch Dresdens OB immer guten Blickkontakt mit dem Muezzin. Und ein Laubegaster Ukulele-Lehrer müsste nicht um seinen morgendlichen Schönheitsausschlaf fürchten. Denn in dieser luftigen Höhe kann der Muezzin rufen, wie er will, da würde selbst das Krächzen der Graugans kaum als störend empfunden.



Weitere Infos aus erster Hand: www.dielaube.net >>> Heft 22

~ Im Sommer ein Muss ~
Der Eisgarten Huß
 Inhaberin Bergit Huß
 Altfolkewitz 31 - 01279 Dresden
 Tel. 0351 / 251 73 27



**Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt,
 muss eben der Berg zum Propheten kommen!**



Ein Fest, ein Aufwasch

von Bill Billig, unehrenamtlicher Redakteur

Erwartungsgemäß schlug der Beitrag unserer Historikerkommission, der sich im vorigen Heft unter anderem mit den fraglichen Zahlen eines „Jubiläums“ beschäftigte, einige Wellen. Bei unserer an Fakten interessierten Leserschaft, darunter zahlreiche Kleinschachwitzer, stieß er auf Wohlwollen und Beifall. Die meisten Leser nahmen es mit Humor und verstanden, dass ihnen niemand das Feiern nehmen wollte. Bei den höheren Tieren der Jubiläumsmacher erregte er hingegen Unverständnis. Der Vereinschef der „Zschachwitzer Dorfmeile“ erwähnte in der Eröffnungsrede, dass man sich das Fest nicht vermiesen lasse, nur weil sich jemand an einer „historischen Umbenennung“ störe. Ansonsten schmierten sich die Redner, darunter der zuständige Ortsamtsleiter, gegenseitig den üblichen Honig ums Maul.

Gehen wir es mal mit einem Beispiel an: Es gibt ein Kind, seine Eltern haben ihn Kleinschildo genannt, dem Vater zu liebe, der Schildo heißt. Laut Geburtsurkunde ist Kleinschildo in Bälde sieben Jahre alt und da möchte er mal einen fetzigen Kindergeburtstag feiern. Also lädt er seine Freunde zum siebten Geburtstag ein, er will an diesem Tag nur mit seinen Freunden zusammen sein, spielen und Faxen machen.

Obgleich Kleinschildo schon bis 100 zählen kann, lädt er nicht zum 37. Geburtstag ein, nur weil sein guter Vater so alt ist, er lädt auch nicht zum 29. Geburtstag ein, weil seine gute Mutter 29 ist, sondern er lädt zum Siebten ein, weil Vaters Sohn eben erst sieben wird. Kleinschildo ist mächtig stolz auf seine sieben Jahre. Soll er also feiern, wie er mag und lustig ist. Kleinschildo kann zwar nicht genau wissen, ob er wirklich an diesem Tag vor sieben Jahren geboren ist, denn an seine Geburt - und welches Datum an jenem Tag war - kann sich kein Mensch erinnern. Entweder er glaubt es seinen Eltern einfach, weil er ihnen vertraut, oder er hat es in der Geburtsurkunde gelesen - und die wird ja wohl amtlich und bezeugt sein. Kleinschildo käme wahrscheinlich nicht auf die Idee zu behaupten, er sei dann 37 oder 29, da ihn seine Freunde sonst für einen Angeber hielten. Kleinschildo ist noch bei klarem Verstand und freut sich einfach auf seinen siebten Geburtstag.

Bei Erwachsenen wird die Sache etwas komplizierter, sie schmücken sich gern mit fremden Federn und großen Zahlen. Das ist menschlich, aber dennoch gemogelt - es ändert ja nichts an den Tatsachen.

Kommen wir zu unserem Beispiel zurück: Sohnmann Kleinschildo ist jünger als sein Vater, so will es die Natur. Er würde nicht älter, indem er sich den Namen seines Vaters aneignet, was immerhin eine „historische Umbenennung“ wäre. Das Gegenteil ist der Fall: Kleinschildo behielt seinen Namen, feierte aber doch den Geburtstag seines Vaters Schildo. Hätte er im Namen seines Vaters und mit ihm gemeinsam dessen Geburtstag gefeiert, so wäre die Sache einleuchtend. Hat er aber nicht! Er hat das Alter seines Vaters gefeiert. Der wiederum hätte sich distanzieren können - oder aber sich fortan in Großschildo umbenennen und unter diesem Namen einen einzigen großen Familiengeburtstag feiern. Dann gäbe es nicht mehrere Geburtstagsfeste, sondern nur noch eins - mit einem großem Aufwasch statt vieler kleiner.

Wie schon im vorigen Heft gesagt: **Man soll die Feste feiern, wie sie nicht fallen!** Unterm Maibaum klingen die gegenseitigen Lobhudeleien über das große Engagement von lauter ehrenamtlich tätigen Bürgern um so süßer. Zwei Meter weiter geht käufliches Bier über den Tresen. Sänger und Sangeslustige mussten den frischen Schleimspuren von Vereinsvorsitzenden und Ortsamtsleitern ausweichen - ehrenamtlich, freiwillig, angewidert.

Zur Ehre des Festvereins ist zu sagen, dass die Flasche „Sympatico“, die dem Sänger mit der Ukulele ein paar Tage später zuteil wurde (quasi der Ersatz für ein bescheidenes Honorar), als Trost und Hilfe zum Vergessen hätte dienen können... Doch leider war der „edle Tropfen“ so unerträglich süß und klebrig wie die sehr engagierten, höchst ehrenamtlichen Eröffnungsreden. Man sollte zwar nicht immer von der Flasche auf den Inhalt schließen, muss sich letzteren aber auch nicht hinter die Binde gießen, wenn er so schmeckt wie er aussieht. Eine Antwort auf die beiläufige Frage nach einem „nächsten Mal“ erübrigt sich damit gewiss. **Danke für den Geiz... Gar nichts wäre besser gewesen!**



Tatort Mallorca

Schmerzensgeld

von Ralf Riegel, LAUBE-Pförtner

Wetten dass bei Tommis vorigem Promizirkus nur wenige blendend weiße Zähne echt waren, vom Lächeln und von vielen blonden Haaren ganz zu schweigen! So viel Bussibussi und Supergutelaunestimmung - und dann gleich nochmal zur „After-Show-Party“! **Was heißt das eigentlich auf deutsch?** Arschloch-Schau-Feier?

Da wird also irgendeine Berühmtheit, die schon einige Minuten neben der plappernden Moderatorin steht, plötzlich von selbiger begrüßt, als hätte sie die Person gerade in diesem Moment erst gesichtet - irgendwo in der Sahara - nach Jahren der Einsamkeit! Und wer war eigentlich diese magersüchtige Blondierte mit dem verhunzten Akzent? **Die konnte ja noch nicht mal fünf Meter Moped fahren, ohne sich flach zu legen!** Und gakste anschließend so penetrant weiter, dass selbst Ukulele-Lehrer anfangen, Graugänse zu lieben... Und wer war dieser alberne Kerl mit der brünetten Perücke, der sein vermeintlich ewiges Bett-im-Kornfeld-Aussehen auf „lotta sex, no drugs, and lotta rock'n'roll“ zurückführt? Kokettiert mit seinen 65 Jahren und ist doch kein bischen leise - von weise kann ja sowieso keine Rede sein.

Dagegen war der kleine Mann in der schwarzen Lederjacke wirklich der Inbegriff an Natürlichkeit! **Man muss eben erst über sieben Brücken gehen, um sympathisch bleiben zu können.** Auch der pünktlich zur WM ausgeschiedene Fußballermann kam authentisch rüber. Sogar der Zirkusdirektor persönlich machte keine schlechte Figur - die hatte er sich zur „Sammelkur“ in Österreich angehungert, wie er erläuterte. Eine großartige Arena und Esel hatte es auch. Fehlten eigentlich nur noch hungrige Löwen, Gladiatoren, Sklaventreiber, Peitschen.

Imposante Pyromanie mit der Beatgruppe „KUSS“. Die hat man schon vor 35 Jahren nur geschminkt auf die Bühne gelassen. Über die obligatorisch zertrümmerte Gitarre freute sich ein berühmter Boxer, na, die hatten ja damals in der Sowjetunion auch nicht alles. Und wer war schließlich diese Ulknudel, die dem Chef einen absolut überraschenden, völlig unabgesprochenen, um so überzeugenderen Zungenkuss verpasste? **Jetzt verstehe ich, warum der Tommy etwas besser verdienen muss:** Schmerzensgeld!

BUDES BÜCHER



Sa. 10-13 Uhr, Mo. 14-19 Uhr
Di-Fr. 10-13 und 14-19 Uhr

Bestellservice: 332 80 70

Inh.: Christian Budde, Österreicher Str. 23, 01279 Dresden

Handverlesenes
fällt im Sommerloch aus!

Reservieren Sie sich fürs

Ukulele Festival Laubegast

einen Platz im LAUBE-Hof >>> 28. August, 19 Uhr!
Reservierungskarten exklusiv bei BUDES BÜCHER.

Barockmusik & Balladesken

Ukulele Orchester Laubegast
Mary & The Ukulele Boys
Herman Vandecaeter

Was sonst noch los war...

LAUBE TV

www.youtube.com/user/LaubeTV

You Tube

**Musikalische Atlasten
ewisse erisse**

Alex & Friends - als wäre eine Scheibe von diesem abgelatschten Zeug nicht genug gewesen, legte die im vorigen Heft vorgestellte Truppe mit ihrem „Tribute to Woodie Guthrie (2)“ noch eins nach. Und dann auch noch mit Schlagzeug und Bass. Da fragt man sich doch ernstlich, ob sich die vielen ausländischen Musiker, die auf dieser Hörscheibe zu hören sind, nicht zu schade waren, einen hiesigen Klampfer zu begleiten. **Unsere Empfehlung:** Ignorieren Sie auch dieses unausgegorene Machwerk gnadenlos!

Verlag DIE LAUBE, 53 Minuten, 16 Titel, limited Edition (2000 Stück) in altnodischer Plastiksachtel, jetzt für nur € 9,90 exklusiv bei „Buddes Bücher“.



Reiselyrrik

Eugen Roth

*Ein Mensch holt sich für die bezweckte
Fahrt in die Ferien viel Prospekte
Die, was verdächtig, unentgeltlich
In reichster Auswahl sind erhältlich*

*Und die in Worten wie in Bildern
Den reiz jedweder Gegend schildern
Begeisternd sind die Pensionen
In denen nette Menschen wohnen*

*Ganz herrlich sind die Alpentäler
Wo preiswert Bett und Mittagsmähler
Doch würdig reifer Überlegung
Ist auch am Meere die Verpflegung*

*Es fragt sich nur, ob Ost-, ob Nord-?
Und schließlich, wie wär es an Bord?
Nicht zu verachten bei den Schiffen
Der Lockruf: Alles inbegriffen!*

*Der Mensch, an sich nicht leicht entschlossen
Hat lesend schon genug genossen
Und bleibt, von tausend Bildern satt
Vergnügt in seiner Heimatstadt*

Individuelle Reisepläne? Suchen Sie das ultimative Abenteuer? Vielleicht hat Sie der - in Heft 1 (Jabruar 2007) empfohlene - Multimedia-Vortrag „**Auf dem Moped durch Tibet**“ angeregt.



Dann nehmen Sie nicht zuviel Gepäck mit. Aber vergessen Sie nicht, genügend Trinkwasservorrat mitzunehmen. In den Bergen könnte es knapp werden! Am besten oben drauf packen. Denn wenn sie unterwegs Durst bekommen sollten, wollen Sie ja gewiss nicht erst unten rumwühlen.



Die neue Medizin-Serie Dr. Placebo klärt auf

3. Homöopathie Oder: Weniger ist mehr

Evis Oma fragt sich: **Wann wird es endlich richtig Sommer?** Sie hat's in den Knochen - der Rest der Bevölkerung sitzt mit Schnupfen und Husten in meinem Wartezimmer, als sei es spät im Herbst, und hat dort Zeit, sich Gedanken zu machen: Helfen bei solchen Alltagsbeschwerden nicht doch auch die kleinen Kügelchen, welche die ganzheitliche Friseurin nimmt?

Viele Patienten erhoffen sich von der Behandlung mit pflanzlichen Medikamenten nebenwirkungsfreie Genesung. Auch Evis Oma fragt: Gehen die Knochenschmerzen nicht auch mit Homöopathie weg? **In der Homöopathie spielt die Menge der Stoffe die entscheidende Rolle.** Die homöopathische „Verdünnung“ (Potenzierung) von Ausgangsstoffen soll deren Wirkung um ein Vielfaches verstärken. Ein Wirkstoff ist dabei in der Regel nicht mehr nachweisbar. Homöopathische Arzneien werden allerdings unter Berücksichtigung ganz individueller Eigenheiten der Patienten verschrieben. Da muss der Arzt seine Kundschaft kennen - in der üblichen Massenabfertigung unserer Praxen bleibt dafür kaum Zeit.

Aber auch die Schulmedizin greift auf die Natur zurück. Beispielsweise auf den Wirkstoff des Fingerhutes bei Herzrhythmusstörungen oder die Herbstzeitlose bei Gichtanfällen. Pflanzen enthalten heilende wie giftige Stoffe. Die Dosis unterscheidet das Medikament vom Gift, hat schon der berühmte Arzt Paracelsus herausgefunden. Mit Pflanzenstoffen kann man sich genauso gut vergiften, wie mit Chemiepillen.

Gegen die Kostenerstattung von Homöopathie gingen in England kürzlich einige Hundert Demonstranten auf die Straße, manche schluckten dabei enorm „überdosierte“ Mengen homöopathischer Medikamente - ohne jegliche Nebenwirkungen! Tja, es kommt eben darauf an, ob man selbst an die Wirkung glaubt (Placebo-Effekt) oder wenigstens glaubt, dass der Arzt daran glaubt (Hawthorne-Effekt). Beide Effekte zusammen machen wahrscheinlich ungefähr 30 % aller Behandlungserfolge auch in der Schulmedizin aus. Deshalb ist der Wirksamkeitsnachweis von Medikamenten so schwierig.

Der Glaube kann also doch Berge versetzen! Wenigstens in der Medizin! Vielleicht ließe sich das auch in anderen Bereichen unseres Lebens nutzen. Evis Oma hat sich für Gummibärchen entschieden, schließlich soll ja Gelatine dem Knorpel in den Kniegelenken helfen. Was da dran ist und welche Naturprodukte noch verblüffende Wirkungen auf Herz, Lunge und Prostata haben, lesen Sie im nächsten Heft.

Wörterbuch der Philosophie

ausgewählte Begriffserläuterungen aus der LAUBE-Redaktion

Dialektischer Materialismus: Die Auffassung, dass mehrere, unterschiedlich geschulte Köche einen besseren Brei zusammenrühren als jeder für sich allein - und dabei trotzdem noch mit der Freundin telefonieren können.

Geld: Es mache nicht glücklich, sagt jeder, der mehr davon hat, als er sinnvoll ausgeben könnte. Man braucht auch einen gut verschließbaren Tresor, Steuerberater, Anlageberater, Leibwächter - und eine Frau, die nicht jede Woche drei paar Schuhe kauft. Dennoch ist es eines der beliebtesten Zahlungsmittel: Besser, man hat welches und braucht es nicht, als man braucht welches und hat es nicht.

Gott: Ein Abstraktum, das für alles steht, was sich nicht mit kühler Logik erklären lässt, sehr beliebt bei Papst, Bischöfen und anderem religiösen Bodenpersonal - sowie bei frommen Helenen.

Idealismus: Die Vorstellung, am Anfang aller Dinge stehe die Idee, der schöpferische Geist, der keines Körpers bedarf, seine Gedanken auszuspinnen, son-

dern aus dem Nichts heraus schafft und baut und formt - sehr beliebt bei Habenichtsen, Geizhalsen und pleite gegangenen Bankiers.

Immobilie: „Das Unbewegliche“, worin man sich zum Zwecke des Philosophierens bewegen kann, von Banken, Politikern und Rentenkassen als Altersvorsorge angesehen - mit dem Nachteil, dass man sich dazu wieder daraus entfernen (fort-bewegen) müsste.

Kontemplation: Ein Zustand innerer Einkehr und des stillen Befindens über die Dinge des Lebens. Er hält so lange an, bis wir Hunger oder Durst verspüren, eine hinreißend schöne Frau erblicken - oder unsere hochgeschätzten Volksvertreter reden hören.

Materialismus: Die Vorstellung, am Anfang aller Dinge stehe allein die Materie, das Material, der Stoff, aus dem sich alles von selbst entwickelt, sei es scheinbar noch so klug und ideenreich angeordnet - sehr beliebt beim Teufel, sehr verachtet bei Gott und Göttern.

Philosophie: In der Antike die „Liebe zur Weisheit“, das Sinnieren über Möglichkeiten, die vielfältige Geschäftigkeit des Lebens stressfrei zu überstehen, heute ein Konzept zur Maximierung der Geschäftigkeit - daher auch Geschäftsphilosophie genannt.



*Selbst im Sommer wächst kein Klee
An der kühlen Barentssee
Eher liegt dort nasser Schnee
Sorgt vielleicht für Heimesweh*

Meinungsfreiheit

Resonanz von Leserinnen und Lesern

auserwählt von Pappa Rotzi

Andere Länder, andere Sitten... Während in einigen Winkeln dieser großen weiten Welt Eltern damit angeben, dass ihre zweijährigen Jungs schon Kettenraucher sind und sich täglich zwei Schachteln auf Lunge einpfeifen, trumpfen hiesige mit der Belesenheit ihrer Sprößlinge auf. Vor einem Jahr musste DIE LAUBE noch um ihren Namen kämpfen (Heft 17, Septober 2009), jetzt schmökert die kleine Clair schon selbst in der LAUBE, um sich für die intellektuellen Herausforderungen von morgen zu wappnen. Und ihre Eltern sind stolz,



als sei die kleine Clair gerade an der Harvard University immatrikuliert worden. Natürlich ist auch DIE LAUBE davon überzeugt, dass unsere jüngste Leserin es mal zu mehr als ihr Herr Papa bringen wird, der noch immer keine Ukulele-Stunden nimmt, obwohl er schon zu, an und bei Weihnachten Besitzer des seltsamen Kleininstrumentes wurde... Viel Feind und Ehre brachte uns die Historikerkommission zum Thema „700“ ein - unser nachhakendes Fiehdäck findet sich auf Seite 10 dieses Heftes.

Schusseligkeit

Selbstkritik

von Georg Schussel, Korrektur-Redakteur

Mit dem Korkretururlesen beauftragte DIE LAUBE für die vorige Ausgabe ein Experten-Tiehm unparteiischer Ukulele-Spieler/innen, die sich in ihrer otrographischen Pingeligkeit wunderbar ergenzt und auf diese Weise dafür sorgten, dass unser Mauni-Heft absolut fehlerfrei wuhrde. Haben Sie dennoch einen falshen Felher entdäckt? Dann nimmt die Redaxion Sie gern in unsere Entschusselungsabteilung auf.

Zeitvertreib

Ausgewählte Termine

auserwählt von Ilsebill Mückenstich

25. Juno, 16.30 Uhr: Scandinavian Ukulele Safari

Das **Abschiedskomitee** finde sich bitte mit Ukulelen und Hulakränzen ein! Denn 17 Uhr startet **Der mit der Ukulele am Haus mit der Ukulele** seine musikalische Reise zu den Norwegian Woods, vielleicht bis zum Nordkap, Europas nördlichem Zipfel, zurück durchs Baltikum. Weiteres: Seite 7 oder dort >>>



11. Juli, 20.30 Uhr: WM-FINAL-SPIEL

- dieses Jahr vor der Flimmerwand im „Breitengrad“ (Altaubegast 8) - teils lebhaft kommentiert von einschlägigen Sportportern wie **Micha Hloucal & Götz Wiegand**.

14. August, 11 Uhr: Den Hanswurst mit dem Hanswurst vertreiben...

Die Laubegaster Inselfestler haben diesmal eine besonders originelle Idee! Anlässlich des 250. Todestages von Caroline Neuber steht der „Benefiz-Rückwärtslauf“ unter dem Motto **„Die Vertreibung des Hanswurst“** - Auch mit dem Auftritt der „Rockys“ wird das sicher bestens gelingen. „Am Schlagzeug übrigens sitzt der berühmte Humorist Olaf Schubert“, steht im Programm... Na, da kann ja eigentlich nichts mehr daneben gehen. Sonstige Benefizaspekte >>> www.inselfest-laubegast.de

22. August: Laubegaster Frühstück

- Beim VIP-Tisch der LAUBE-Redaktion wird dieses Mal eine Graugans gebraten. Aber keine Bange! Wir brutzeln nicht „live“ wie beim Pfingstochsen im Loschwitzer Elbgarten. Sie wird vorher schmerzfrei abgemurxt!

28. August: Das Tollkühne Pressefest

Was Sie bei anderen Festivitäten vermissen, erleben Sie an diesem spätsommerlichen Samstag im LAUBE-Hof. Denn hier kommen **„profilierungssüchtige Individualisten“** zum Zuge, die sonst nichts als dreiste „Forderungen stellen“... Neben Spaß mit Kind und Kegel erwartet uns das erste **„Ukulele Festival Laubegast“!** >>> weitere Infos: S. 3, S. 16

Atelier

Martina Schulz

Grafik
Keramik
Freie Bilder
Papier-Design
Interieur
Kurse
Workshops

Fährstraße 18, 01279 Dresden

www.atelier-martinaschulz.de

Liebe kann, Werbung muss!
Hilfe gibt's bei Grafik Plus.



KOMPETENZ-GUTE PREISE-FREUNDLICHKEIT

Digitaldruck und Kopie
Grafik u. Layout
Beschriftung, Außenwerbung
T-Shirt-Druck, Tassendruck u.v.a.

Stephensonstr. 20
01257 Dresden
Tel.: 0351 8626466
Fax: 0351 8626469
DZ: 0162 7027449
info@grafik-plus-dresden.de
www.grafik-plus-dresden.de



Gästehaus Hesse

PENSION & GASTSTÄTTE

Zwei Gesellschaftsräume
für 20/40 Personen

Inh. Jochen Hesse
Fährstraße 20, 01279 Dresden
Tel.: 0351 / 257 18 42

Wohnen muss sich wieder lohnen!

Mo-Fr: 10-13 und 14-18 Uhr
Laubegaster Ufer 21, 01279 Dresden, Tel. 0351 / 256 10 60

Raumausstattung R.O. Müller

seit 1873

Wir machen das beste Eis
in Altkleinzschachwitz

Eiscafé & Pfannkuchenhaus
Altkleinzschachwitz No. 1

Inhaberin: Claudia Gütter
Altkleinzschachwitz 1
01279 Dresden
Mi-Sa 12-22 Uhr, So 13-20 Uhr
www.altkleinzschachwitz1.de

Inspektion - Reparatur - Autohandel

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7-17 Uhr
Freitag 7-16 Uhr



AUTOMEISTER Strubelt
Österreicher Str. 63
01279 Dresden

Telefon: 0351 / 259 11 67
Telefax: 0351 / 216 87 84
www.automeister-strubelt.de



Yoga ~ Reiki ~ Meditation

KLEINES KURHAUS

ZENTRUM FÜR GÄNZHEITLICHE GESUNDHEIT

Hosterwitzer Str. 2, 01259 Dresden
Telefon: 0351 / 213 95 60
www.kleines-kurhaus.de



"Zum Gerücht"
Die letzte Raschemme

Altenbergstr. 5 01279 Dresden
tel.: 0351 / 251 34 25
www.zum-geruecht.de



www.aquasoft.de Made in Germany

Urlaubsfotos
ohne Ende...
AquaSoft
wirft's an die Wände

DIASHOW 7

DiaShow ist die Show, die das Leben zeigt.

Fotos, Musik, Beschriftungen und Videos, ein paar Effektbausteine und schon ist Ihre individuelle Fotoshow fertig.

Ideal für TV/DVD/PC und Beamer.



HERMAN VANDECAUTER

Barockmusik &
Balladesken

Ukulele Festival Laubegast

Ukulele Orchester Laubegast
Mary & The Ukulele Boys
Herman Vandecauter

28. August
19 Uhr

Tel. 259 80 80 - DIE LAUBE
Tel. 332 80 70 - Buddes Bücher

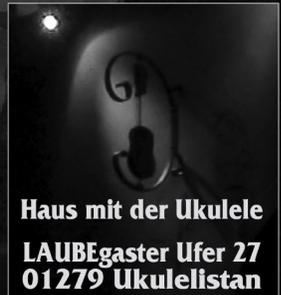
BUDDES BÜCHER



ZUM TOLLKÜHNEN
Pressefest

sery stolzly präsentiert
www.dielaub.net

DIE LAUBE



Haus mit der Ukulele
LAUBegaster Ufer 27
01279 Ukulelistan



Der Besuch unseres **Tollkühnen Pressefestes** ist wie immer frei für Klein und Groß! Für die Abendkonzerte zum **Ukulele Festival Laubegast** ist freiwillige Beteiligung an den Unkosten zwingend...

Bei rechtzeitiger Reservierung bis 10. August sind Sie mit nur 10 €urönchen dabei. Danach wird's richtig teuer! **Und eine Übertragung auf Großleinwand nach draußen ans Elbufer gibt es „gans“ bestimmt nicht!**

Verlag **DIE LAUBE**

Hrsg. Alexander Wandrowsky
Laubegaster Ufer 27
01279 Laubegast

Auch dieses Heft wurde von den hinlänglich bekannten Redakteuren und Redaktionsneuren verzapft >>>



www.dielaub.net

Lesen Sie im nächsten Heft:

Ukulelisierung in Skandinavien: Reiseimpressionen
~ und was uns bis dahin noch einfällt ~ und was sonst noch passiert, wird sich zeigen... Bleiben Sie also gespannt entspannt! **DIE LAUBE** wünscht fröhliche Ferien und einen schönen Sommer!